Zukunftsweisende Lösung für Schweizer Aviatik

Haben Sie schon von AVISTRAT-CH gehört? Leider können Sie mir keine direkte Antwort auf eine Frage in einer Kolumne geben. Interessieren würde mich Ihre Antwort jedoch sehr, denn für Sie, sei es als Pilotin oder Pilot, oder sei es als Fluggast, wurde das Programm AVISTRAT-CH schliesslich ins Leben gerufen. Lassen Sie mich also denjenigen unter Ihnen, denen AVISTRAT-CH noch kein Begriff ist (und ich nehme an, dass das die Mehrheit ist) kurz erläutern, um was es geht.

AVISTRAT-CH steht für «Neue Luftraum- und Aviatikinfrastruktur-Strategie Schweiz». Der Auftrag, eine solche zu erarbeiten, wurde dem BAZL Mitte 2016 vom UVEK erteilt. Mit dem Vorhaben werden zwei Ziele verfolgt:

Einerseits geht es darum, die Luftraumnutzungs-Risiken zu reduzieren. Einige Indikatoren deuten darauf hin, dass heute das Gegenteil der Fall ist. Die Komplexität im schweizerischen Luftraum hat zugenommen, einerseits durch eine intensivere Nutzung, andererseits durch neue Nutzergruppen wie Drohnen. Wir wollen sicherstellen, dass sich alle Nutzer auch in Zukunft in unserem Luftraum sicher, d.h. mit einem akzeptierten Risikoniveau bewegen können.

Andererseits gilt es, die knappe Ressource Luftraum, welche durch unsere Geographie begrenzt und nicht erweiterbar ist, so optimal wie möglich zu nutzen. Dabei gilt es im Auge zu behalten, dass der Aviatik gerade für unsere Exportwirtschaft, aber auch für den Tourismus eine grosse Bedeutung zukommt.

Diese beiden Ziele bedeuten natürlich nicht, dass es in der Schweiz in Zukunft nicht mehr möglich sein wird, Fliegerei als Hobby zu betreiben. Letztendlich geht es darum, sämtliche Luftraumnutzungs-Bedürfnisse bei der Gestaltung des Schweizer Luftraums und der Aviatikinfrastruktur für die kommenden Jahrzehnte so gut wie möglich zu berücksichtigen. Natürlich wird es nicht vermeidbar sein, dass dort (und nur dort), wo es Kapazitätsengpässe gibt, Prioritäten gesetzt werden. Die Prioritätensetzung soll sich jedoch stets am allgemeinen öffentlichen Interesse orientieren und für alle Beteiligten nachvollziehbar sein.

Apropos Luftraumnutzungs-Bedürfnisse: Um diese berücksichtigen zu können, müssen wir zuerst sicherstellen, dass wir sie alle kennen. Diesem grundlegenden Schritt, nämlich der Erstellung der «Luftraumnutzungs-Bedürfnislandkarte Schweiz», ist das laufende Halbjahr gewidmet. So führen wir zurzeit eine Vielzahl von Workshops mit Luftraumnutzern und aviatischen Dienstleistungserbringern durch. Wir erleben diese Workshops als durchwegs positiv! Egal ob Verbände, Flughäfen, Firmen, GA oder BA, «ziv» oder «mil»: Alle Beteiligten tragen äusserst konstruktiv zum Vorhaben bei und sind sich in einem Punkt einig: Es muss etwas geschehen, damit unser Luftraum und unsere Aviatikinfrastruktur fit für die Zukunft wird.

Bild: BAZL

Florian Kaufmann, BAZL; Programmleiter AVISTRAT-CH. | Florian Kaufmann, OFAC; responsable du programme AVISTRAT-CH.

Falls ich Ihr Interesse an AVISTRAT-CH geweckt habe, finden Sie weitere Informationen auf der BAZL-Website unter: www.bazl.admin.ch/avistrat

Zum Schluss hoffe ich, dass ich mit diesen kurzen Erläuterungen dazu beigetragen habe, dass Sie meine Eingangsfrage nun mit Ja beantworten würden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten im Rahmen der nächsten Schritte des Programms und bin überzeugt, dass wir dank AVISTRAT-CH gemeinsam eine nachhaltige und zukunftsweisende Lösung für unseren Luftraum und die Aviatikinfrastruktur der Schweiz schaffen können. **Florian Kaufmann, BAZL**